



Die Rolle der VIFG und von PPP in Deutschland

Vortrag auf dem Workshop „Finanzierung von Fernstraßen in der Schweiz und in Deutschland“

Berlin, 23. Mai 2006

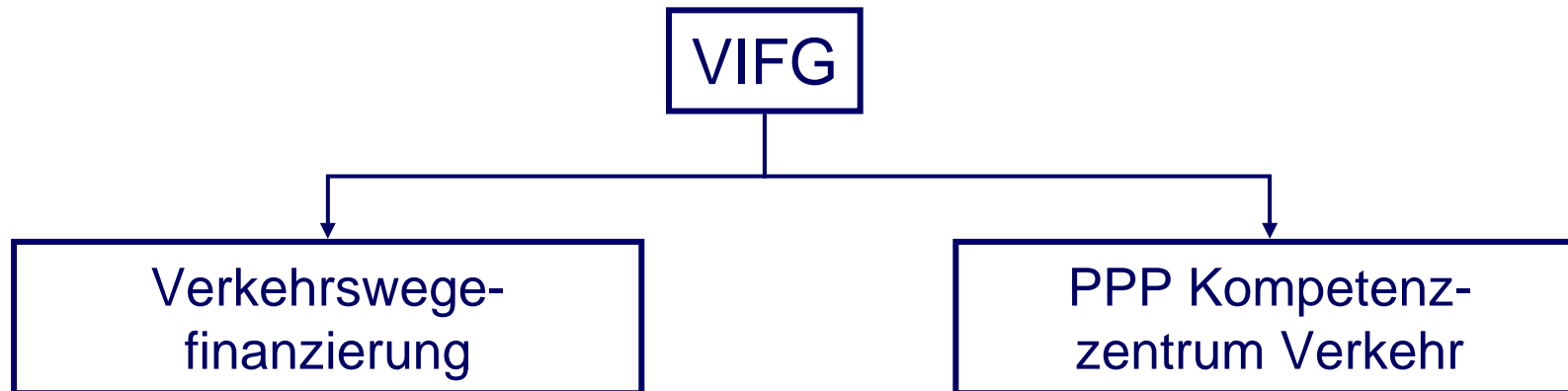
Inhalt

- **Rechtsgrundlage und Arbeit der VIFG**
- Aufgabenbereich „Infrastrukturfinanzierung“
- Aufgabenbereich „Public Private Partnership“
- Bedeutung von PPP in Deutschland
- Kontakt

Rechtsgrundlage der VIFG

- Die VIFG wurde 2003 durch Bundesgesetz (VIFG-Gesetz) gegründet und nahm Anfang 2004 ihre Arbeit auf.
- Ziele, die von der Bundesregierung mit der VIFG verbunden werden:
 - Verdeutlichung des Kreislaufs Gebührenerhebung / Gebührenverwendung.
 - Finanzierung von verkehrsträgerübergreifenden Bauprogrammen aus einer Hand für verschiedene Infrastrukturträger (Straße, Schiene, Wasserstraße).
 - Entlastung von Aufgaben der öffentlichen Hand.
- ABMG § 11 (Mautaufkommen):
 - Das Mautaufkommen steht dem Bund zu. Ausgaben für Betrieb, Überwachung und Kontrolle des Mautsystems werden aus dem Mautaufkommen geleistet. Das verbleibende Mautaufkommen wird zusätzlich dem Verkehrshaushalt zugeführt und in vollem Umfang zweckgebunden für die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur, überwiegend für den Bundesfernstraßenbau verwendet. Im Bundeshaushalt werden die entsprechenden Einnahmen und Ausgaben getrennt von einander dargestellt und bewirtschaftet.

Aufgabenstruktur der VIFG



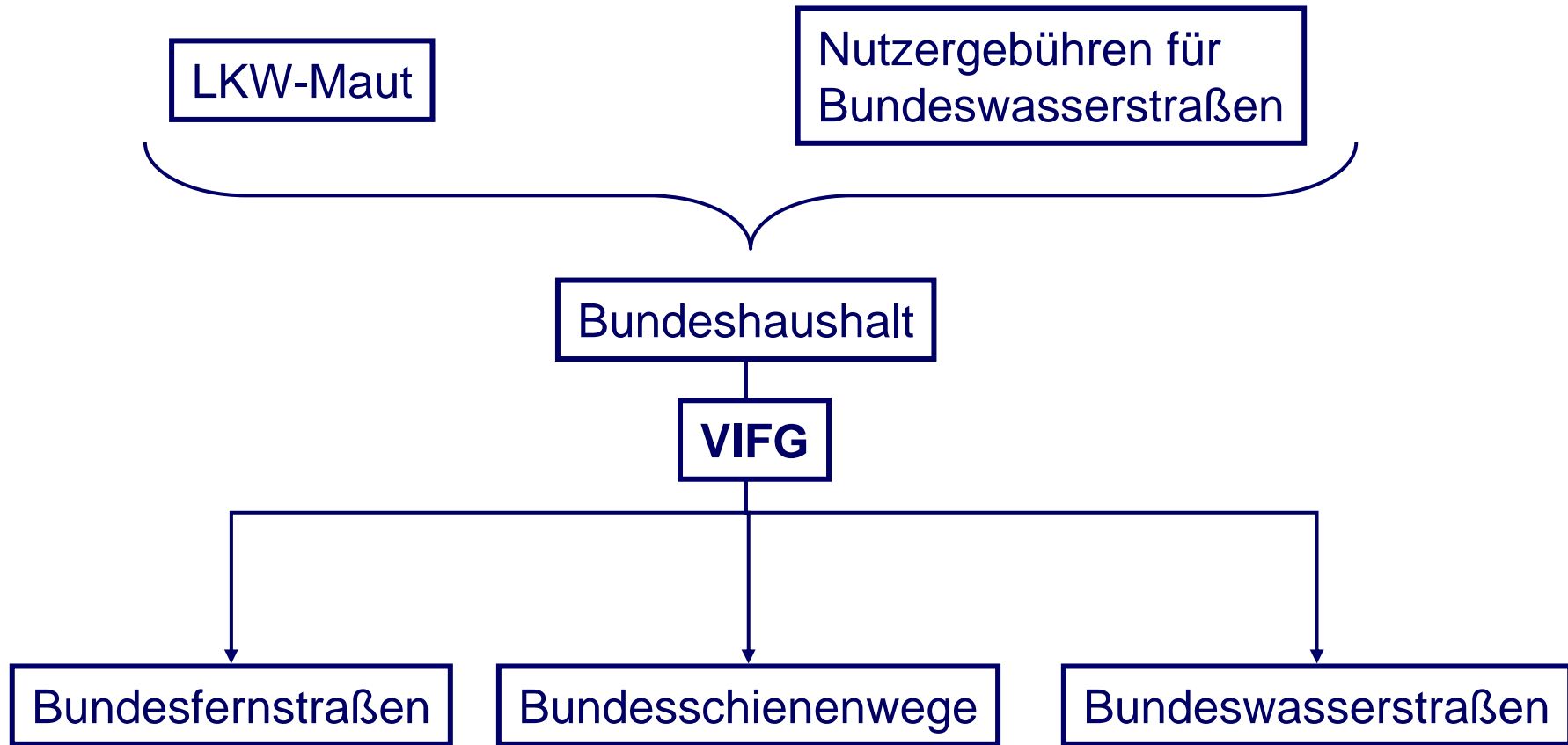
- Bereitstellung von Investitionsmitteln
- Finanzmanagement
- ...

- Unterstützung der Projektträger
- Projekte unter dem F- und A-Modell
- Entwicklung neuer Betreibermodelle
- ...

Inhalt

- Rechtsgrundlage und Arbeit der VIFG
- Aufgabenbereich „Infrastrukturfinanzierung“
- Aufgabenbereich „Public Private Partnership“
- Bedeutung von PPP in Deutschland
- Kontakt

Nutzerfinanzierung



Mittelbereitstellung

- Die Liste der Verkehrswegevorbaben wird jährlich mit der Haushaltsaufstellung fortgeschrieben und vom Parlament gemeinsam mit dem Haushalt beschlossen.
- Investitionsansätze für Schiene, Straße und Wasserstraßen innerhalb der Titelgruppe 05 im Kapitel 1202 des Bundeshaushaltes sind gegenseitig deckungsfähig.
- Verkehrsträgerübergreifendes Finanzmanagement:
 - Innerhalb des Haushaltsjahres kann abweichend von den bekannten Grundsätzen der Bundeshaushaltsordnung ein bedarfsgerechter Mittelausgleich durchgeführt werden.
 - Effizienter Einsatz der Mautmittel bei und zwischen den Verkehrsträgern entsprechend dem tatsächlichen Finanzbedarf in Abhängigkeit vom Baufortschritt.
 - Erforderlich: frühzeitiges Erkennen und Mitteilen von finanzierungswirksamen Auswirkungen des Projektverlaufs.
 - Ziel: größtmögliche Ausschöpfung der jährlich bereitgestellten Investitionsmittel.

Finanzmanagement

- Zur Erfüllung ihrer Aufgaben nach dem ABMG hat die VIFG ein verkehrsträgerübergreifendes Finanzmanagementsystem (FMS) entwickelt, mit dem
 - die Bereitstellung der Mautmittel und die Budgetierung,
 - der Zahlungsverkehr,
 - das Monitoring und das operative Controlling,
 - die Finanzsteuerung und
 - die Bereitstellung von Informationen sowie das Berichtswesen ermöglicht wird.

Zugang zum FMS (Finanzmanagementsystem)

- In den 13 Straßenbauverwaltungen der Länder sind insgesamt
 - 117 buchende Geschäftsstellen („Ämterebene“)
 - 18 übergeordnete Stellen
 - mit 278 Nutzernan das FMS der VIFG angeschlossen
- In der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung sind
 - 32 buchende Geschäftsstellen (WSA)
 - 7 übergeordnete Stellen (WSD)
 - mit 71 Nutzernan das FMS der VIFG angeschlossen

Investitionsansätze einschl. LKW-Maut 2004/2005

Gesamtinvestitionen vor
Umschichtungen (2004)

	Bundes- haushalt	davon: LKW-Maut
Straße	4,9	1,1
Schiene	3,9	0,8
Wasser	0,6	0,3
gesamt	9,4	2,2

* jew. in Mrd. EUR

Gesamtinvestitionen vor
Umschichtungen (2005)

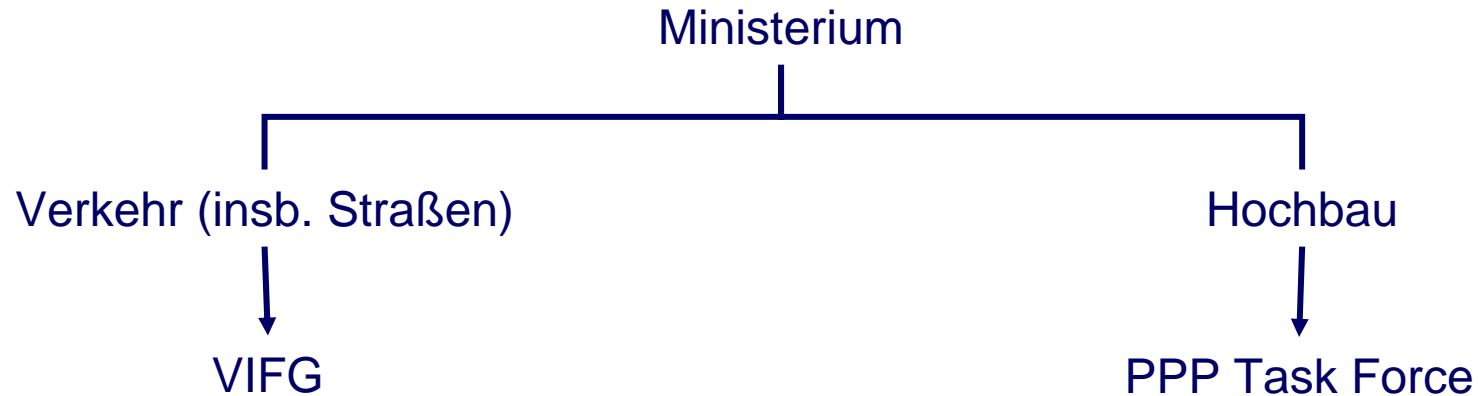
	Bundes- haushalt	davon: LKW-Maut
Straße	4,6	1,2
Schiene	3,7	0,9
Wasser	0,6	0,3
gesamt	8,9	2,4

* jew. in Mrd. EUR

Inhalt

- Rechtsgrundlage und Arbeit der VIFG
- Aufgabenbereich „Infrastrukturfinanzierung“
- Aufgabenbereich „Public Private Partnership“
- Bedeutung von PPP in Deutschland
- Kontakt

PPP im BMVBS



- Privatrechtliche Firma (GmbH) mit einem Aufsichtsrat (Mitglieder aus verschiedenen Ministerien)
 - Gegründet 2003 nach dem Bericht einer Regierungskommission ("Pällmann-Kommission")
 - Finanzierungs- und Beratungsaufgaben ("Kompetenzzentrum PPP im Verkehrssektor")
- Gegründet 2003 nach dem Bericht externer Berater ("PPP im öffentlichen Hochbau")
 - Aufgaben: Identifikation von und Beratung in Pilotprojekten, Standardisierung von Prozessen, Verträgen und Instrumenten

Kompetenzzentrum „PPP im Verkehrssektor“

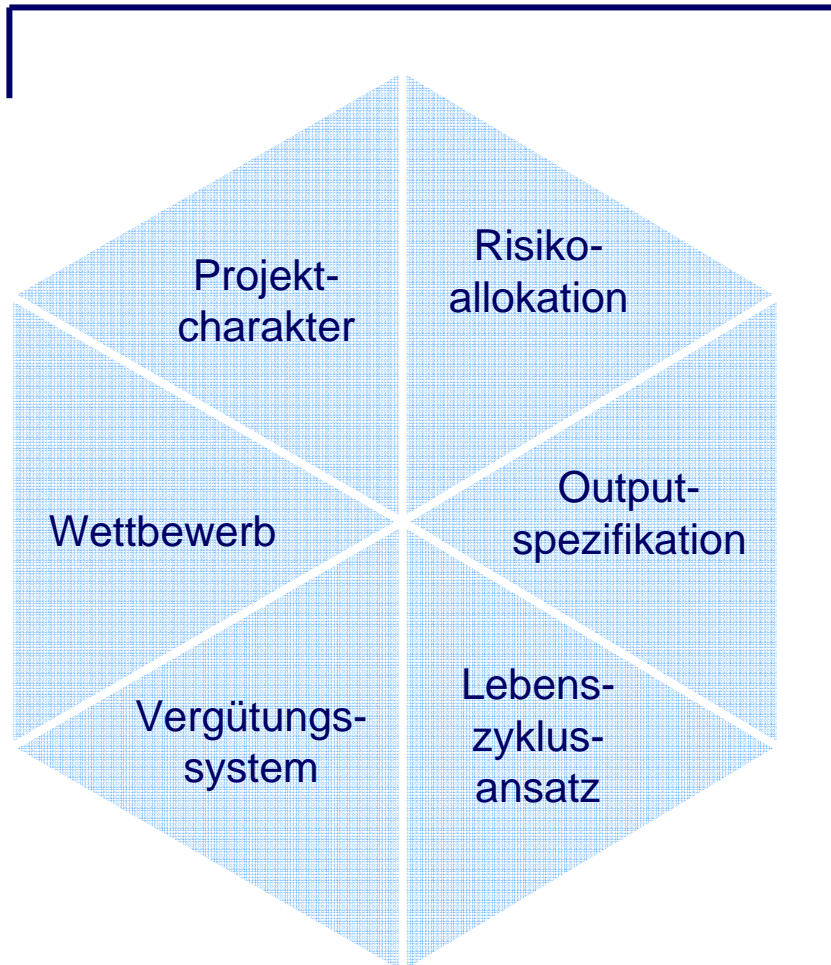
- Begleitung der Projektträger bei der Realisierung von PPP-Projekten für die Verkehrsinfrastruktur, im Straßenbereich insbesondere bei A- und F-Modellen.
- Bündelung der bestehenden Expertise im Bereich von PPP-Maßnahmen im Verkehrssektor.
- Auswertung internationaler Erfahrungen und Prüfung der Übertragbarkeit auf Deutschland.
- Prüfung der Effizienz und Machbarkeit bestehender und neuer PPP-Modelle für Verkehrsinfrastrukturvorhaben.
- Aufbereitung und Zusammenfassung der in der Vergangenheit angestellten Modellüberlegungen aus heutiger Sicht sowie Aufzeigen von geeigneten Modellstrukturen für eine Weiterentwicklung von Betreibermodellen.

Inhalt

- Rechtsgrundlage und Arbeit der VIFG
- Aufgabenbereich „Infrastrukturfinanzierung“
- Aufgabenbereich „Public Private Partnership“
- Bedeutung von PPP in Deutschland
- Kontakt

PPP – Unser Begriffsverständnis

Elemente einer PPP



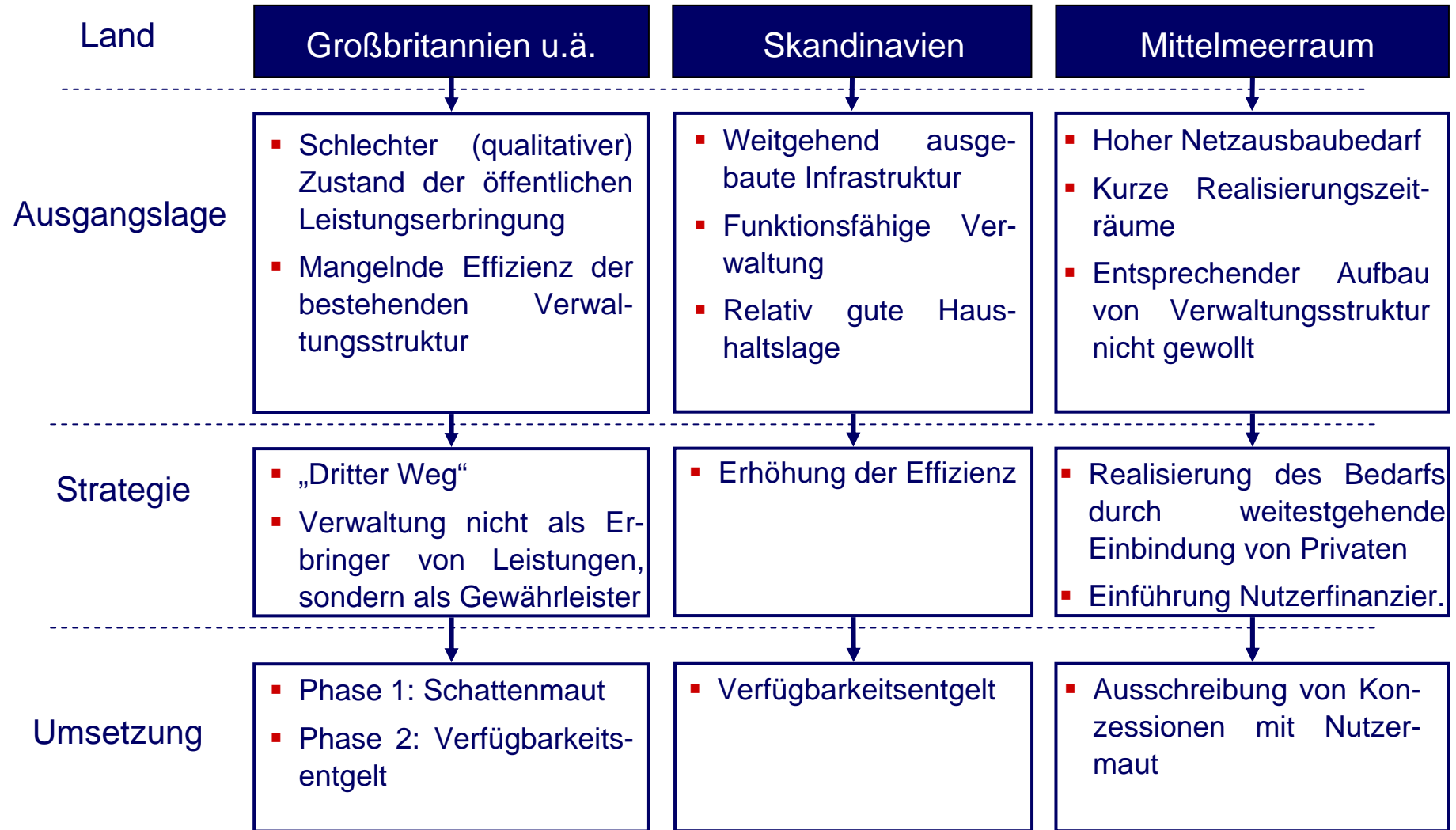
PPP als “neuer“ Beschaffungsansatz

- PPP/PFI ist eine alternative Beschaffungsstrategie für verschiedene Bereiche der Öffentlichen Hand.
- Es sollte keine Bevorzugung von PPP- oder konventioneller Beschaffungsmethode geben.
 - Erfahrung in UK: (nur) 20% der öffentlichen Projekte eignen sich für PPP.
- PPP eignet sich nicht zum
 - “Bauen ohne Geld”
 - “Investieren ohne Geld”
 - “Sparen ohne Geld”

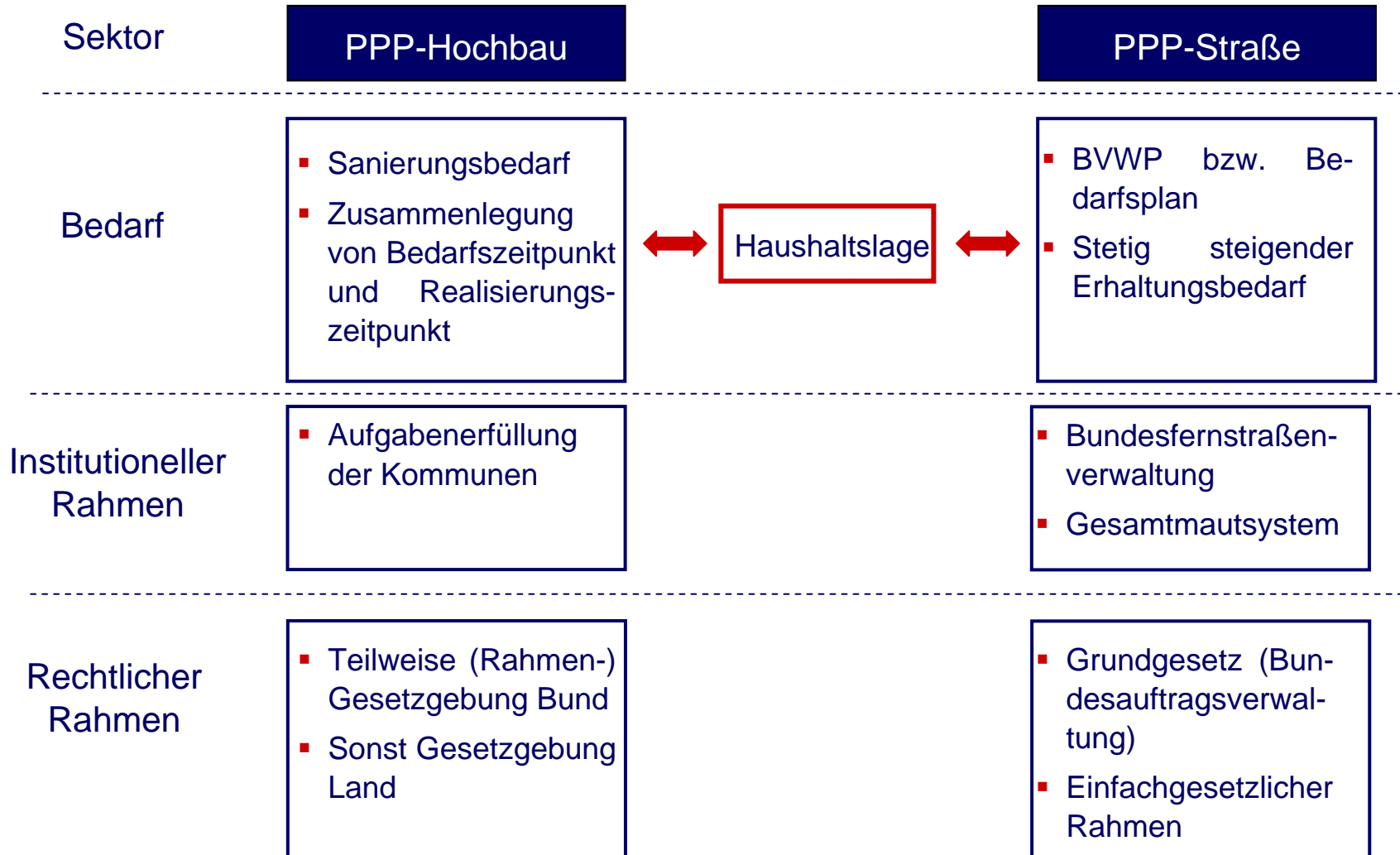
PPP für Bundesfernstraßen

Jahr	Schritte Richtung Nutzerfinanzierung
■ 1994	Das Fernstraßenbauprivatfinanzierungsgesetz legt die gesetzliche Grundlage für das F-Modell.
■ 1996/98	Ausschreibung der ersten zwei F-Modell-Projekte (Warnowquerung in Rostock, Herrentunnel in Lübeck).
■ 2000	Bericht der “Pällmann-Kommission”
■ 2002	Verabschiedung des Autobahnmautgesetzes (→ LKW-Maut)
■ 2003	(a) Eröffnung der Warnowquerung, (b) Änderung des FStrPrivFinG, (c) Verabschiedung des VIFG-Gesetzes
■ 2004	Geschäftsaufnahme der VIFG
■ 2005	(a) Einführung der LKW-Maut, (b) Beginn der ersten A-Modelle, (c) Eröffnung des Herrentunnels

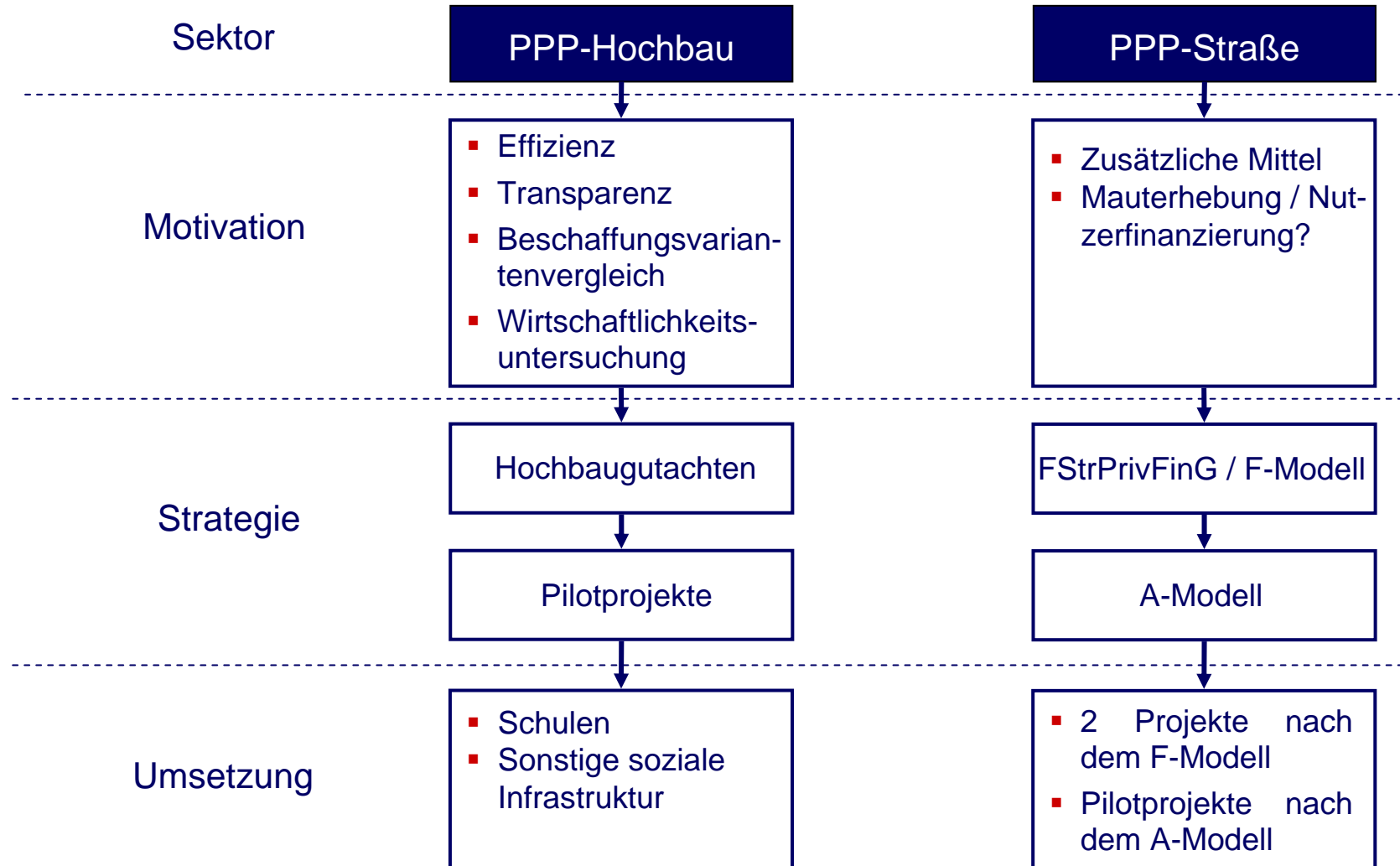
Entwicklungspfade im Ausland (Straße)



Rahmenbedingungen in Deutschland



Entwicklungspfade in Deutschland



Inhalt

- Rechtsgrundlage und Arbeit der VIFG
- Aufgabenbereich „Infrastrukturfinanzierung“
- Aufgabenbereich „Public Private Partnership“
- Bedeutung von PPP in Deutschland
- Kontakt

Kontakt

Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft mbH

Georgenstraße 25

10117 Berlin

Karlheinz Schmid
(karlheinz.schmid@vifg.de)

Geschäftsführer

Tel. 030 – 52002-6210

Torsten R. Böger
(torsten.boeger@vifg.de)

Geschäftsführer

Tel. 030 – 52002-6210